Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1842

242 (4.9.1842)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 242.

Sonntag, den 4. September 1842.

Schweiz.

Bern. Allgemein gerühmt wird der Geist der Ordnung und der Eintracht, der im Lager von Thun herrsche. Nach wadtländer Blättern sind daselbst schon mehrere Fälle von Geisteskrankheit vorgekommen; ein schaffhauser Offizier und ein freiburger Sergentmajor sollen von gänzlicher Geistesverwirrung befallen worden seyn. Der Letztere war aus dem Lager verschwunden und wurde in einem Walde umherirrend von Bauern aufgefunden; er ist jetzt im Spitale von Freiburg. Letzten Samstag zählte man im Lager 56 Kranke, meist an der Ruhr, die größte Zahl haben die Walliser.

Amerika.

Vereinigte Staaten. Washington, 6. August. An einen Krieg denkt hier Niemand, aber ebenso wenig an einen definitiven Frieden. Das Gerücht läuft, General Caß soll, wenn Webster zurückträte, die Portefeuilles der auswärtigen und innern Angelegenheiten (welche bei uns beisammen sind) vom Präsident Tyler angetragen erhalten. — In Philadelphia fand ein Pöbelaufruhr statt. Die Neger wollten den Jahrstag der Sklavenemanzipation feiern. Die Straßenjungen und Irländer ließen sie nicht gewähren, sondern zerstörten eine Negerkirche und wollten auch an die andern Negerbethäuser Hand anlegen, als der Mayor der Stadt durch eine Polizeiabtheilung dem Festtag ein Ende machte. Sie werden sich erinnern, daß die Deutschen in Bucks County (Pennsylvanien) die Neger mißhandelten, weil diese von ihrer Freiheit Gebrauch machen und stimmen wollten, wobei sie ihr Votum dem galantesten, bestgekleideten Mann im ganzen Distrikt gaben, der natürlich stets ein Whig war. Alles gedeiht hier eher, als die Freiheit der Neger. — Mittlerweile ist die Finanzlage des Staatenbundes wie der Einzelnstaaten so traurig, daß Präsident Tyler, Privatbriefen zufolge, in der Person des bekannten Hrn. Ricardo einen zweiten Agenten zur Aufbringung einer Anleihe nach Europa abgesendet hat. Hr. Ricardo und sein Bruder sind mit dem Great Western in England angekommen. Indessen bemerkt selbst der „New-York National-Intelligenzer", was die Aufbringung einer Anleihe betreffe, so werde diese Mission nach Europa so wenig fruchten, wie eine zu den Crowfoot-Indianern. In demselben Sinne äussern sich die englischen Blätter. (A. Z.)

* Neu-York. Es ist eine Tarifkommission aus 11 Mitgliedern ernannt; der Kredit nimmt im Allgemeinen ab. Die Ernte fiel zum Glück gut aus.

* Mexiko. Die Mexikaner haben der Republik Juki, die mit Texas gemeinschaftliche Sache macht, durch List einen Schoner genommen. Santa Anna macht den Feldzug mit. — Man befürchtet eine neue Revolution.

Baden.

* Karlsruhe, 3. August. Die Feier des Geburtsfestes unseres innigst verehrten Großherzogs, wie sie im ganzen Lande mit Liebe und Treue begangen wurde, auch öffentlich mitzutheilen, sind der Redaktion Sendschreiben aus allen Theilen und Gauen des Vaterlandes zugekommen. Wir haben solche vor uns liegen von Mannheim, Neckargemünd, Bruchsal, Pforzheim, Neustadt ꝛc., die wir ihres Umfanges wegen nicht vollständig mittheilen können. Wir begnügen uns aus den vielen Festbeschreibungen einige Züge von derjenigen auszuheben, welche uns aus dem stillen, aber so überaus herrlichen Murgthale, von Weissenbach, zugingen. Sie war hier ein Doppelfest, indem die Grundsteinlegung der Kirche damit verbunden wurde. Ein Gesang von Kindern machte den Anfang, nachdem schon die ganze Nacht hindurch die Berge von den Freudenschüssen der Böller wiedergehallt hatten. Nach der Kirche begab sich der große Zug an den Bauplatz der neuen Kirche, wo der Geistliche eine treffliche Rede hielt, in der er sich näher auf die Geschichte der religiösen Baukunst einließ und dann darauf überging, wie dieses Fest der Grundsteinlegung einer Kirche mit eine Verherrlichung des Fürsten sey, dessen Tag heute das ganze Vaterland feiere. Was Schönes und Nützliches für ein Volk geschehe, das sey an sich selbst schon der schönste und dauerndste Ruhm und Preis des Fürsten. Diese Gemeinde habe aber mit um so tieferm Ernst und Dank diesen Tag zu begehen, als die Erinnerungan das Unglück vor 9 Jahren noch nicht entschwunden sey, in Folge dessen Se. königl. Hoh. der Großherzog in höchsteigener Person auf dem Platz erschienen um den Unglücklichen selbst Trost zu bringen. Nachdem sodann der Grundstein gelegt war, versammelte man sich bei frohem Mahle in einer mit den Farben des badischen Hauses geschmückten ländlichen Hütte, wo das Bildniß Sr. königl. Hoheit mit deutschem Eichenlaub umwunden aufgestellt war, und erging sich in dem gemeinschaftlichen Genuß der Gefühle der Liebe und Treue gegen die angestammte Herrscherfamilie; Toaste folgten auf Toaste, und die Feier schloß mit dem Wunsch, daß dieser Tag noch oft wiederkehren möge für unser schönes, gesegnetes Vaterland!

Redigirt unter Verantwortlichkeit von C. Macklot.

Aufruf zur Mildthätigkeit.

Der Ort Rinschheim bei Buchen ist am vergangenen Mittwoch und Donnerstag von einem furchtbaren Brandunglück heimgesucht worden. Zwei Drittel des Ortes liegen in Asche; die Verunglückten haben die meisten Habseligkeiten und Nahrungsmittel, ja die nöthigsten Kleidungsstücke verloren; Einige haben kaum mehr gerettet, als das nackte Leben. Das Elend ist über alle Beschreibung groß. Der Unterzeichnete, dem erst vor Kurzem durch hohen Ministerialbeschluß die wenigen evangelischen Einwohner Rinschheims, die auch unter den Verunglückten sind, zur Pastoration übergeben wurden, fühlt sich durch seinen Seelsorgerberuf aufgefordert, edle Menschenfreunde um milde Beisteuern zur Linderung der ersten Noth aller schwer Heimgesuchten dringend zu bitten. Wenigen zwar unter Denjenigen, welchen diese Bitte zu Gesicht kommen wird, wird das in einem stillen Thalgrunde des Baulandes gelegene Filialdorf Rinschheim bekannt seyn; aber es bedarf gewiß nur des Rufes: „Hier sind Nothleidende, von schwerem Kummer Niedergedrückte!" um das Mitleiden anzuregen, das sich eben dadurch als eine edle, gottgewirkte Christentugend bewährt, daß es, wenn auch oft angerufen, nicht müde wird. Bofsheim, 26. August 1842. C. Eichhorn, Pfarrer.

Anm. Das verehrliche Kontor der Karlsruher Zeitung wird gewiß die Güte haben, milde Gaben zu sammeln und an mich einzusenden.

Literarische Anzeigen.

[B.964.6] Im Verlage des Unterzeichneten ist so eben erschienen, und durch alle soliden Buchhandlungen zu beziehen:

Wien und die Wiener.

Historisch entwickelt und im Verhältniß zur Gegenwart geschildert

von

Matthias Koch.

Mit einem Steindruck.

Elegant in Umschlag brosch. 27¼ Bogen gr. 8. Velinpapier. Preis 4 fl. oder 2 Rthlr. 12 ggr.

Obgleich in neuester Zeit über Oesterreich, und namentlich über die österreichische Kaiserstadt und ihre Bewohner mehr als je geschrieben wird, so ist dennoch die Kunde davon weder nach dem Bedürfnisse der Wissenschaft, noch im Interesse der gemeinsamen deutschen Sache zur Zeit erschöpft. In beiden Beziehungen thut vielmehr Berichtigung und Ergänzung und vorzüglich eine Gesinnungsmanifestation Noth, welche, im Gegensatze zu der nicht selten wahrgenommenen Tendenz, das Verhältniß des einen deutschen Volkes zur Gesammtnation zu trüben, vielmehr strebt, es zu befreunden. Dieses Sinnes hat der Verfasser des vorstehenden Werkes mit einer historischen Darstellung der Schicksale und Denkwürdigkeiten der österreichischen Hauptstadt, ihrer bürgerlichen Verfassung und ihren Einrichtungen begonnen, um diesem Beitrag zur Geschichte des deutschen Städtewesens die Schilderungen vom Karakter der Einwohner, von Leben und Sitten in Wien, von den geistigen und materiellen Bestrebungen dieses Mittelpunktes aller Thätigkeit der österreichischen Monarchie anzureihen. Die Eintheilung des Werkes nach den Regierungsperioden aller österreichischen Regenten, von der Gründungsepoche Wiens bis zur Jetztzeit, führte zur **Darstellung der inneren und äusseren politischen Zustände des österreichischen Staates**, wodurch insbesondere von der Gesetzgebung und inneren Verwaltung Oesterreichs unter obigem einfachem Titel ein die hauptsächlichen Momente derselben umfassendes Bild der Vergangenheit und Gegenwart gegeben ist. — Die Kunstbeilage bringt ein Meisterwerk altdeutscher Holzschneidekunst in Anschauung.

Karlsruhe. **C. Macklot.**

[C.260.6] Karlsruhe. Im Verlag des Unterzeichneten ist erschienen und durch alle soliden Buchhandlungen zu beziehen:

Der badische Landtag des Jahres 1842.

Gr. 8. 1½ Bogen. Geheftet. Preis 15 kr.

Ferner ist daselbst erschienen:

Beleuchtung

über die

Begründung der Motion

des

Abgeordneten Bassermann,

auf

Erwirkung eines Gesetzentwurfs, wodurch das bestehende Steuersystem theilweise geändert und dem Grundsatze der gerechten Vertheilung der Lasten mehr genähert werde.

Von einem Konstitutionellen.

Gr. 8. 1 Bogen. Geh. Preis 12 kr.

Karlsruhe. **C. Macklot.**

[C.424.2] Karlsruhe. (Verkauf von Leim.) Es ist eine Partie bester kölner Pergamentleim aus einer der ersten Fabriken zu verkaufen. Näheres im Kontor der Karlsruher Zeitung.

[C.375.3] Karlsruhe.

Schiffstheer

bester Qualität wird en gros und en detail zu billigen Preisen abgegeben bei

Karl Hauser,

Materialist.

[C.385.3] Karlsruhe. (Gasthaus zu verkaufen.) Es ist ein ganz neues und elegant eingerichtetes Gasthaus, nebst Remisen, Scheuer und Stallungen zu 40 — 50 Pferden, in einer benachbarten Stadt, welche an der Hauptstraße liegt, unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Wo? sagt das Kontor der Karlsruher Zeitung.

[C.410.3] Nr. 7137—38. Karlsruhe. (Versteigerung.) Am 7. September d. J., Nachmittags 3 Uhr, werden in dem Gebäude der großh. Postadministration

2 Eilwagenkästen, nebst Wagengestellen,
1 Eilwagen und
1 Packwagen,

unter Ratifikationsvorbehalt, an den Meistbietenden öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe, den 26. August 1842.

Großh. bad. Oberpostdirektion.

B. V. d. D.:

Eisele.

vdt. v. Lamezan.

[C.389.3] Karlsruhe. (Gesuch.) Ein württembergischer Vikar, der zwei Jahre als solcher zur Zufriedenheit seiner Gemeinde und seiner Vorgesetzten im Badischen fungirt hat, sucht eine andere Stelle. Auf frankirte, mit dem Zeichen E. R. auf der Adresse versehene Briefe ertheilt nähere Auskunft das Kontor der Karlsr. Zeitung.

[C.425.2] Karlsruhe. (Tabakversteigerung.) Nächsten

Dienstag, den 6. Sept. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

werden im großh. Hofküchengarten, so wie neuen Baumschule, bei 9 Morgen ausgezeichnet schöner Tabak, welcher sich hauptsächlich zu Deckblättern von Zigarren eignet, in schicklichen Abtheilungen öffentlich versteigert. Der Versammlungsort ist in der neuen Baumschule vor dem durlacher Thor.

Karlsruhe, den 2. September 1842.

Großh. Gartendirektion.

Held.

[C.426.3] Karlsruhe. (Fourrageliefernng.) Die Lieferung der für die Hengstställe dahier und den Fohlenhof zu Rüppurr während der Monate Oktober, November und Dezember d. J. erforderlichen Fourrage soll auf dem Summissionswege an den Mindestfordernden vergeben werden. Die Lieferungsbedingnisse liegen bei diesseitiger Stelle zur Einsicht vor, wo auch die schriftlichen Angebote spätestens bis

Samstag, den 10. d M.,
Abends 5 Uhr,

abzugeben sind.

Karlsruhe, den 1. September 1842.

Großh. bad. Landesgestüteskasse.

M. Kraus.

[C.431.3] Karlsruhe. (Holzversteigerung.) Aus dem großh. Hardwalde, Forstbezirks Friedrichsthal, werden öffentlicher Versteigerung ausgesetzt:

Mittwoch, den 7. d. M.,
in den Distrikten Dielacker, Speierlache ꝛc.:

4	Stämme Eichen, Bau- und Nutzholz,	
6	„ Forlen	do.
11½	Klafter buchenes	Scheiterholz,
39	„ eichenes	do.
17	„ forlenes	do.
12	„ buchenes	Prügelholz,
11½	„ eichenes	do.
13	„ forlenes	do.
6	„ gemischtes	do.
3925	Stück Wellen.	

Donnerstag, den 8. d. M.:
in den Distrikten Weinsucht, Junge Eichen ꝛc.:

20	Stämme Eichen, Bau- und Nutzholz,	
6¾	Klafter buchenes	Scheiterholz,
76¾	„ eichenes	do.
8¾	„ forlenes	do.
2¾	„ buchenes	Prügelholz,
21	„ eichenes	do.
11	„ forlenes	do.
1¾	„ gemischtes	do.
2525	Stück Wellen.	

Von dem eichenen Scheiterholz eignet sich vieles zu Werkholz.

Die Zusammenkunft findet am ersten Tag in Friedrichsthal und am zweiten Tag auf der grabener Allee bei der stuttenseer Querallee, jedesmal früh 9 Uhr, statt.

Karlsruhe, den 2. September 1842.

Großh. bad. Hofforstamt.

v. Schönau.

[C.394.3] Karlsruhe. (Steinkohlenlieferung.) Für den Bedarf der großh. Hofhaltung sind in dem Zeitraum vom 1. November 1842 bis 1. Mai 1843 ungefähr

2000 Zentner Saarkohlen

ganz guter, trockener Qualität erforderlich, deren Lieferung man im Wege der Summission an den Wenigstnehmenden begeben will, insofern die Preise billig erscheinen.

Die zu berücksichtigenden Bedingungen sind folgende:

1) Die Summissionen müssen mit amtlich legalisirten Zeugnissen über den Leumund und Kautionsfähigkeit zur beabsichtigten Lieferung des Summittenten begleitet seyn;
2) muß in der Summissionseingabe der Preis für den Zentner in Worten ausgedrückt werden;
3) die Summissionseingaben sind versiegelt und mit der Aufschrift:
„Steinkohlenlieferung betr."
längstens bis zum 15. September d. J. dahier einzureichen;
4) Summissionen, welche dahin lauten, daß die Lieferung um einen gewissen niederern Betrag, als der Wenigstnehmende verlangt, übernommen werden will, werden nicht berücksichtigt;
5) die Lieferung muß frei in die großh. Hofholzhofhütte durch den Akkordanten, auf dessen Kosten, mit Ausnahme des Oktroi und Pflastergeldes, welches demselben wieder ersetzt wird, bewirkt werden, und längstens bis zum 1. November beendigt seyn;
6) die Ablieferung darf nur bei trockener Witterung geschehen;
7) die zu liefernden Kohlen dürfen nur aus Stückkohlen und ohne alle Beimischung von Gries bestehen, auch werden je für 30 Zentner in Stücken nur 1 Zentner Gries, der sich muthmaßlich während des Transportes ergibt, angenommen;
auch darf dieser Gries nicht allzu fein und mehlartig, auch nicht mit anderen Substanzen vermengt seyn, und muß die gewöhnliche Masse kleiner Stücke enthalten;
8) das Abwägen, welches auf der Heuwaage zunächst dem großh. Marstall bewirkt wird, und die förmliche Uebernahme der Steinkohlen geschieht nur, wenn solche in vollkommen trockenem Zustande sind;
9) müssen die einzelnen Lieferungen wenigstens in Parthieen von 200 Zentnern bei der großh. Heuwaage, und nur Morgens eintreffen, und wird mit der Abwägung nicht eher begonnen, bis die zu diesem Quantum erforderlichen einzelnen Wagen, von welchen jedoch keiner eine größere Ladung als höchstens 50 Zentner haben darf, beisammen sind;
10) die Zahlungen werden auf Verlangen nach jeder einzelnen Ablieferung, wovon jedoch keine unter 200 Zentnern seyn darf, geleistet;
11) die Eröffnung der Summissionen geschieht den 15. September d. J., Vormittags 11 Uhr, auf der diesseitigen Kanzlei.

Karlsruhe, den 31. August 1842.

Großh. bad. Oberhofmarschallamt.

v. Du Bois.

[C.401.2] Bruchsal. (Torfverkauf.) Von hoher Hofdomänenkammer wurden mit Beschluß vom 16. d. M., Nr. 15,764, die Preise des auf dem rußheimer Pachttorflager, im Maaße von 12" Länge, 3½" Breite und 3" Dicke gestochenen Torfes nach der Qualität desselben folgendermaaßen festgesetzt:

erste Klasse per 1000 Steine 1 fl. 54 kr.
zweite „ „ „ „ 1 „ 45 „
dritte „ „ „ „ 1 „ 36 „

und wird dieser Torf in größeren und kleineren Quantitäten gegen die von dem Torfmeister Förster Bronn in Neudorf nach baarer Bezahlung ausgestellten Anweisungen auf dem Torflager abgegeben.

Bruchsal, den 28. August 1842.

Großh. bad. Domänenverwaltung.

Ziehl.

[C.420.1] Sinsheim. (Liegenschaftsversteigerung.) In Betreff der Gant des Bäckers Philipp Schick dahier wird zur Versteigerung der zur Gantmasse gehörigen Liegenschaften, wie solche nachfolgend beschrieben sind, Tagfahrt auf

Mittwoch, den 14. September,
Nachmittags 3 Uhr,

anberaumt, wobei der Zuschlag erfolgen wird, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten ist.

Häuser und Gebäude.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Anbau, worunter Stallung eingerichtet; ein weiterer Anbau mit Seifensiedereiwerkstätte, durch einen Gang mit Friedrich Keller's Haus verbunden. Ein Anbau mit Stallung, eine Scheuer. Alles vor dem Kirchthor gelegen, an der Straße nach Dühren und Bruchsal; nebst 1 Brtl. 16 1/10 Ruthen hinter dem Hause liegenden Garten; Zinsen der Stadt 20 kr.; weitere 16 Ruthen Garten beim Stadtgraben.

Das Haus eignet sich zu einem größern Gewerbe und zur Landwirthschaft. — Schätzungspreis 3250 fl.

Aecker im Flur Steinsberg.

2 Brtl. 23 1/2 Rthn. alten, oder 2 Brtl. 7 2/10 Rthn. neuen Maaßes, im Hasenlauf Nr. 799, neben Christoph Söhner und Jakob Lackner. Zins dem Stift 1 Heller und 1 Sstr. 5 Acht. Hafer. — Schätzungspreis 190 fl.

1 Viertel 6 Ruthen alten, oder 1 Viertel 20 Ruthen neuen Maaßes im Fröschgrund, im sogen. Kalvinisch, Nr. 1/2 863 und 864, einerseits Joseph Miltenberger, anderseits Franz Schick. — Schätzungspreis 120 fl.

Im Flur Waibstadt.

1 Viertel 10 Ruthen alten, oder 1 Viertel 31 1/10 Ruthen neuen Maaßes im Hurenpfad, Nr. 1/2 195, einerseits Joh. Stork, anderseits Friedr. Jak. Schick. Schätzungspreis 60 fl.

1 Viertel 20 Ruthen alten, oder 1 Viertel 57 2/10 Ruthen neuen Maaßes hinter dem Stift, neben Jakob Schick und dem Stiftsgut. — Schätzungspreis 170 fl.

2 Viertel 6 1/2 Ruthen alten, oder 2 Viertel 26 7/10 Ruthen neuen Maaßes, ober dem Hohenberg, Nr. 1086, neben dem Stiftsgut und Joseph Kaiser. Zins dem Stift 2 1/2 Inf. Spelz oder Hafer. — Schätzungspreis 155 fl.

Im Flur Hoffenheim.

1 Brtl. 2 2/4 Rthn. alten, oder 1 Brtl. 11 1/10 Rthn. neuen Maaßes in der Hoffenheimer Klinge, Nr. an 1107, einerseits Franz Schick, anderseits Margaretha Schick. — Schätzungspreis 55 fl.

31 3/4 Ruthen alten, oder 82 2/10 Ruthen neuen Maaßes in der Kappisau, Nr. an 550, einerseits Franz Jakob Schick, anderseits Ludwig Schick. — Schätzungspreis 105 fl.

Wiesen.

36 Ruthen alten, oder 94 3/10 Ruthen neuen Maaßes im Thal Nr. 740, einerseits Aufziehende, anderseits Bauer von Rorbach. — Schätzungspreis 70 fl.

31 Ruthen alten oder 80 3/4 Ruthen neuen Maaßes am Seegräbel im Neuland Nr. 884, einerseits Kaufmann Frank, anderseits Heinrich Schwenn. Zins dem Stift 3 kr. 2 Hlr.

Gartenland.

3 Ruthen alten, oder 7 9/10 Ruthen neuen Maaßes in der Kappisau, Nr. 215, einerseits Ludwig Doll, anderseits Johannes Schick. Zins dem Stift 3 kr. 7 Hlr. — Schätzungspreis 15 fl.

Dieses wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Sinsheim, den 26. August 1842.

Bürgermeisteramt.

Gräff.

vdt. Besch.

[C.417.1] Herrenalb. Kullenmühle, Oberamts Neuenbürg. (Wirthschaftsverkauf.) Verschiedene Gründe, namentlich die Bewirthschaftung seines durch Erbschaft zugefallenen Gutes in Birkenfeld, veranlassen den Unterzeichneten, sein auf der Kullenmühle befindliches Anwesen, bestehend:

1) in einem Gebäude mit 4 heizbaren und 3 unheizbaren Zimmern, 2 Ställen, 1 Scheuer und 2 Kellern und sammt Schildwirthschaftsgerechtigkeit;
2) in einem Küchen- und Obstgarten von ungefähr 3 Vierteln, mit einer bedeckten Kegelbahn;
3) in 5 Vierteln Wiesen und 2 Morgen Acker, ganz nahe beim Haus,

zum Verkauf zu bringen.

Das Gebäude wurde erst vor wenigen Jahren neu hergestellt, und ist in ganz gutem Zustand.

Die günstige Lage desselben an der Straße nach Bernbach und Frauenalb, so wie die Nähe von Herrenalb, sichern dem Käufer einen lebhaften Verkehr und ein gutes Auskommen. Auch findet derselbe Gelegenheit, das Etablissement, etwa durch Errichtung einer Bierbrauerei, zu vergrößern.

Die Verkaufsverhandlung wird

Donnerstag, den 22. September d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

im Hause des Unterzeichneten vorgenommen, und werden daher die Kaufsliebhaber eingeladen, sich an gedachtem Tage daselbst einzufinden.

Herrenalb, den 30. August 1842.

Hirschwirth Müller.

[C.325.3] Konstanz. (Landgutverkauf oder Verpachtung.)

Samstag, den 17. September d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

wird das Thumb'sche Landgut, zu Hinterhausen genannt, in der Stadt konstanzer Gemarkung liegend, in Folge der mit Martini d. J. beendigten Pachtzeit, einer neuerlichen Verpachtung, zugleich aber auch einem Verkauf ausgesetzt werden.

Dasselbe enthält:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit gesondertem Oekonomiegebäude, letzteres mit Stallung für Hornvieh und Pferde, nebst 2 Wagenschöpfen.

Ungefähr 10 Jauchart Wies- und Ackerfeld, worauf viele tragbare Obstbäume stehen, und ungefähr 1 Jauchart Rohrwachs.

Die Lage ist herrlich, kaum eine halbe Stunde von Konstanz, nahe am Seeufer und ganz nahe am St. Gebhardsbrunnen, der das beste Trinkwasser in weiter Umgegend liefert.

Kauf- oder Pachtliebhaber können mündlich oder auf frankirte Briefe Näheres erfahren bei den Peter Thumb'schen Erben in Konstanz, Marktstätte Nr. 633.

Konstanz, den 24. August 1842.

[C.392.1] Neupfortz. (Bleiversteigerung.)

Freitag, den 9. September d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

werden auf dem Gemeindehause dahier 50 Zentner altes, gewalztes Blei, von den abgetragenen Kandeln auf der hiesigen Kirche herrührend, gegen baare Bezahlung in verschiedenen Loosen öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Neupfortz, den 26. August 1842.

Bürgermeisteramt.

Hammer.

[C.419.3] Nr. 1484. Emmendingen. (Weinversteigerung.)

Freitag, den 16. Sept. d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

werden bei unterzeichneter Stelle ungefähr

1839er und 1840er weiße und rothe weiherberger Weine

öffentlich versteigert werden.

Emmendingen, den 29. August 1842.

Großh. bad. Domänenverwaltung.

Hoyer.

[C.399.2] Kleinglattbach. (Hofgutsverkauf oder Verpachtung.) Unterzeichnete Oekonomieverwaltung verkauft oder verpachtet

Donnerstag, den 15. Sept. d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

unter sehr annehmbaren Bedingungen auf Martini d. J. das Hofgut Schekenbronn, bestehend:

A. Gebäude:

ein einstöckiges Wohnhaus mit Keller, eine Scheune, ein Futterhaus mit doppelter Stallung, eine Wasch- und Brennküche, Schwein- und Geflügelställe, dann ein weiteres Wohnhaus mit Scheuer und Stallung unter einem Dach.

B. Güter:

Aecker und Wiesen, zusammen 100 Morgen 1 Viertel 12 Ruthen.

Das Gut liegt ziemlich arrondirt, eine halbe Stunde von Bruchsal, wohin die Feld-, besonders aber Milchprodukte, so wie auch Mastvieh, sehr vortheilhaft abgesetzt werden können. Die Gebäulichkeiten eignen sich so, daß das Gut entweder zusammen, oder wenn Kaufs- oder Pachtlustige es wünschen, getheilt, und zwar: das eine zu 25 bis 30 Morgen, das andere 70 bis 75 Morgen stark, verkauft oder verpachtet werden kann. Liebhaber werden eingeladen, dasselbe einzusehen, und sodann mit glaubwürdigen Vermögens- und Prädikatszeugnissen versehen am Tage der Verhandlung, welche auf dem Gut selbst stattfindet, zu erscheinen.

Kleinglattbach, den 1. September 1842.

Großh. bad. Oekonomieverwaltung.

Santer.

[C.326.3] Mechtersheim. (Verpachtung einer Winterschaafweide auf dreijährigen Bestand in der Gemarkung von Mechtersheim, Kantons Speyer, im kön. baierischen Pfalzkreise.)

Dienstag, den 20. September d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

wird vor dem unterfertigten Amte die Winterschaafweide, in der mit Einschluß von nahe 800 Morgen Wiesen zusammen 2400 nürnberger Morgen enthaltenden Gemarkung von Mechtersheim, an die philippsburger Rheinüberfahrt grenzend, auf dreijährigen Bestand an den Meistbietenden, zum Einschlagen von 500 Stück Schaafen, öffentlich versteigert.

Mechtersheim, den 21. August 1842.

Bürgermeisteramt.

Lutz.

[C.427.1] Nr. 931. Bretten. (Verkauf von Schafen und Reps.) Künftigen

Freitag, den 9. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,

werden zu Karlshausen bei Bauschlott nachstehende Schafe gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden:

10 Stück spanische Widder,
20 „ „ Mutterschafe,
6 „ englische Widder,
7 „ „ Mutterschafe,
7 „ „ Hammellämmer,
20 „ „ Bastardmutterschafe.

Am nämlichen Tag, Nachmittags 2 Uhr, werden daselbst

122 Malter Reps

einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden; wozu man die Liebhaber einladet.

Bretten, den 1. September 1842.

Großh. bad. Landesstammschäfereikasse.

Klumpp.

[C.416.1] Nr. 21,840. Bruchsal. (Schuldenliquidation.) Ueber die Verlassenschaft des Franz Anton Musch von Bruchsal haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Dienstag, den 27. September d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Gerichtskanzlei angeordnet.

Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, welche sie geltend machen wollen, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und sollen in Bezug auf diese Ernennungen, so wie den etwaigen Borgvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Bruchsal, den 31. August 1842.

Großh. bad. Oberamt.

Wetzel.

[C.384.3] Nr. 16,873. Müllheim. (Bekanntmachung.) In Sachen des Sonnenwirths Vollmer in Neuenweg, gegen Franz Guignet von Hausbaden, Forderung und Arrest betreffend. Da der Kläger seine unter'm 23. Juli d. J. erhobene Arrestklage heute wieder zurückgenommen hat, so wird der unter'm gleichen Tag erkannte Arrest wieder aufgehoben, und die auf Samstag, den 3. September d. J., erlassene öffentliche Vorladung zurückgenommen.

Müllheim, den 19. August 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Winter.

vdt. Gruber,
Akt. jur.

[C.361.3] Nr. 13,797. Oberkirch. (Urtheil.) In Sachen der Gemeinde Maisenbühl, Klägerin, gegen Xaver Vollmer von Nußbach, Beklagten, Vertragserfüllung betreffend, wird zu Recht erkannt:

Der faktische Klagvortrag sey für zugestanden, und jede Einwendung dagegegen für versäumt zu erklären, und der Beklagte unter Verfällung in die Kosten für schuldig zu erkennen, innerhalb 14 Tagen den durch Maisenbühl ziehenden, vom Gemeindesteinbruch bei der St. Wendelinskapelle beginnenden, über den Neuberg bis an die nußbacher Gemarkungsgrenze fortlaufenden Fahrweg in guten, brauchbaren Stand herzustellen, und der Klägerin aus dem Steinbruch 150 Maaß gutes, hartes Straßenmaterial zu liefern,

oder aber

die Klägerin wegen Nichterfüllung dieser Verbindlichkeit zu entschädigen, und als Schadenersatz 160 fl. 40 kr. binnen gleicher Frist bei Exekutionsvermeidung an sie zu bezahlen.

V. R. W.

Vorstehendes Urtheil vom 15. Juni d. J. wird, weil der Beklagte in der Verkündungstagfahrt ausgeblieben ist und sich inzwischen flüchtig gemacht hat, in Gemäßheit des §. 384 c. P. O. hiemit öffentlich verkündet.

Oberkirch, den 12. August 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Jüngling.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.